

An die

Bürgermeisterin der Stadt Halle (Westf.)
Frau Anne Rodenbrock-Wesselmann
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)

CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Halle (Westf.)

Fraktionsvorsitzender:
Hendrik Schaefer
Im Hagen 15
33790 Halle (Westf.)
Tel. (05201) 7381412
Handy: 01703111809
schaefer311@aol.com
www.cdu-hallewestfalen.de

03.04.2020

Antrag auf Umpflanzung der Robinie auf dem Kinderspielplatz in der Nähe des Marktkaufs sowie auf Überprüfung der Haller Spielplätze in Hinblick auf giftige Pflanzen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rodenbrock-Wesselmann,

wir beantragen die sofortige Umpflanzung der Robinie, die kürzlich auf dem Kinderspielplatz in der Nähe des Marktkaufs neu gepflanzt wurde. Außerdem sind alle Kinderspielplätze und deren unmittelbares Umfeld auf das Vorhandensein von giftigen Pflanzen zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Kinder umzusetzen. Schlussendlich ist sicherzustellen, dass in Zukunft keine giftigen Pflanzen mehr auf und in der unmittelbaren Nähe von Spielplätzen gepflanzt werden.

Begründung

Wie kürzlich der Presse zu entnehmen war, wurde auf dem Kinderspielplatz in der Nähe des Marktkaufs eine Robinie gepflanzt.

Die Robinie ist kein heimisches Gehölz, ihr Ursprung liegt in Nordamerika. Die Rinde, Blätter, Frucht und Samen sind hochgiftig und gesundheitsschädlich. In der Fachliteratur wird deshalb darauf hingewiesen, dass diese Baumart nicht in der Nähe von Kindergärten und Kinderspielplätzen gepflanzt werden darf. An diese Einschätzung der Experten sollte sich auch die Stadt Halle halten.

Kinderspielplätze werden von Kleinkindern, meistens in Begleitung ihrer Eltern besucht. Jedoch können die wenigsten Leute die Pflanzen unterscheiden und feststellen, welche giftig oder ungiftig sind. Daher sind aus unserer Sicht Kennzeichnungen oder Hinweise allein nicht ausreichend, vielmehr ist eine Entfernung und Neuanpflanzung zum Schutz der Kinder notwendig. Für die neu gepflanzte Robinie würde sich als alternativer Standort eventuell der Skulpturenpark am alten Busbahnhof oder ein Standort in der Nähe des Bahnhofs anbieten. Alternativ könnte eine Einzäunung erfolgen.

Darüber hinaus sollten aber auch die weiteren Haller Spielplätze auf das Vorhandensein von giftigen Pflanzen überprüft werden, da solche aus den genannten Gründen eine Gefahr für Kinder darstellen, vor der es zu schützen gilt. Generell ist auch für die Zukunft sicherzustellen, dass die Haller Spielplätze frei von giftigen Bepflanzungen sind. In anderen Kommunen ist dies bereits rechtlich manifestiert – so heißt es etwa in der „Satzung der Stadt Gütersloh über die Beschaffenheit und Größe von Spielplätzen für Kleinkinder“ in § 4 Abs. 4 S. 2: „Bepflanzungen und sonstige der räumlichen Gliederung dienende Einrichtungen [...] dürfen keine Gefahren für Kinder in sich bergen“. Dieses Vorgehen könnte auch für Halle als Vorbild dienen.

Um Überweisung an den zuständigen Fachausschuss wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Schaefer
- Fraktionsvorsitzender -

Detlev Kroos
- Ratsmitglied -